

Fit für die Zwischenprüfung?!

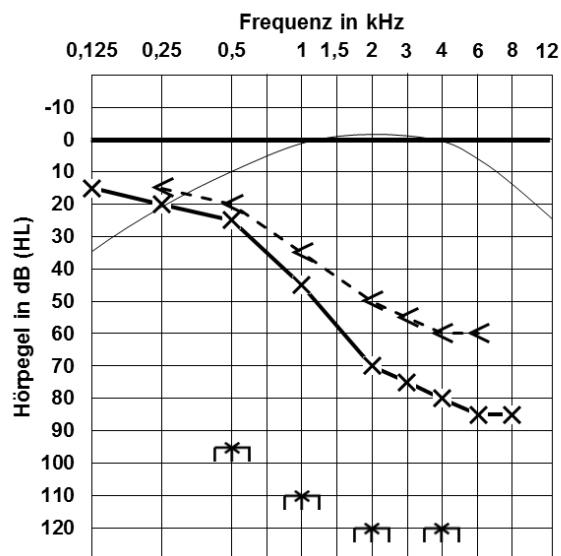
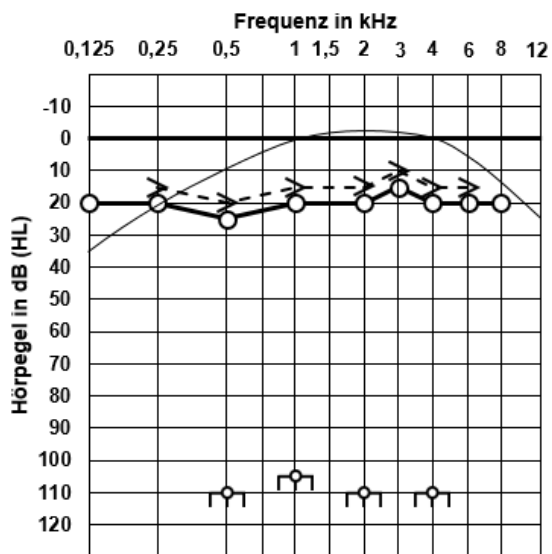
Name: Gisela Senk

Alter: 62 Jahre

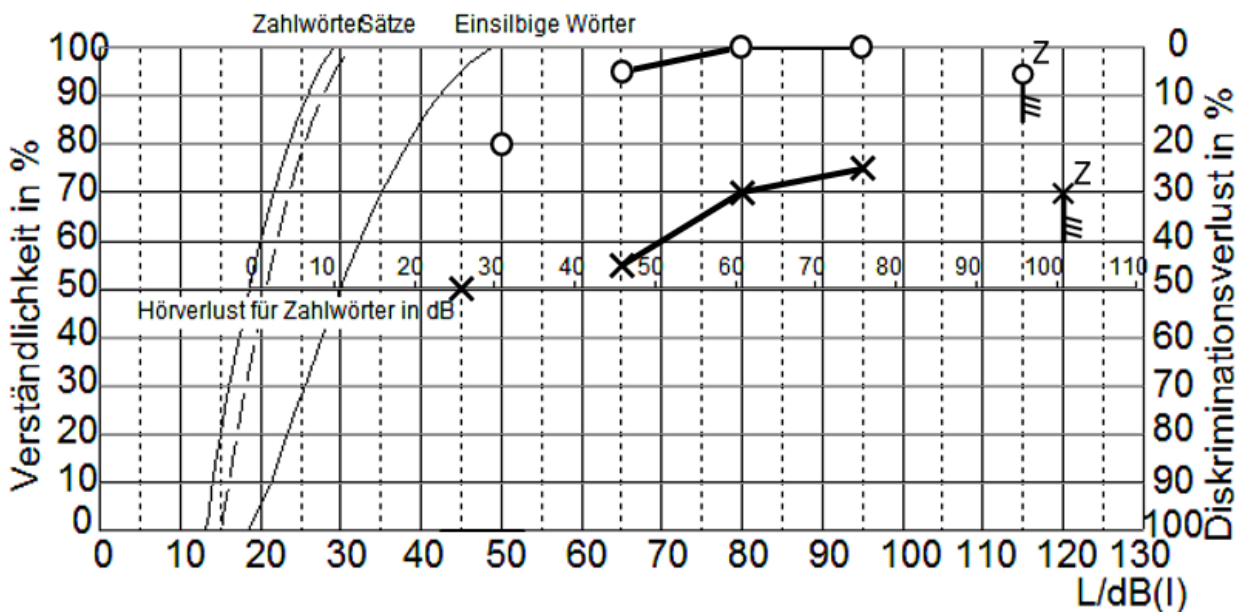
Beruf: Grundschullehrerin

Otoskopie rechts/links: ohne Befund

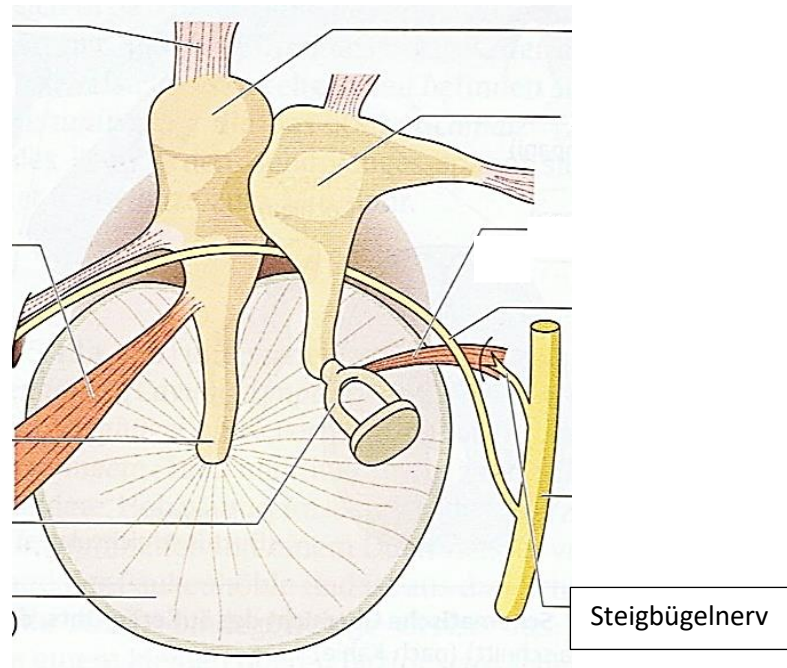
Kurzanamnese: vor ca. 2 Jahren Hörsturz links



Die Audiogramme wurden unter Vertäubung aufgenommen.



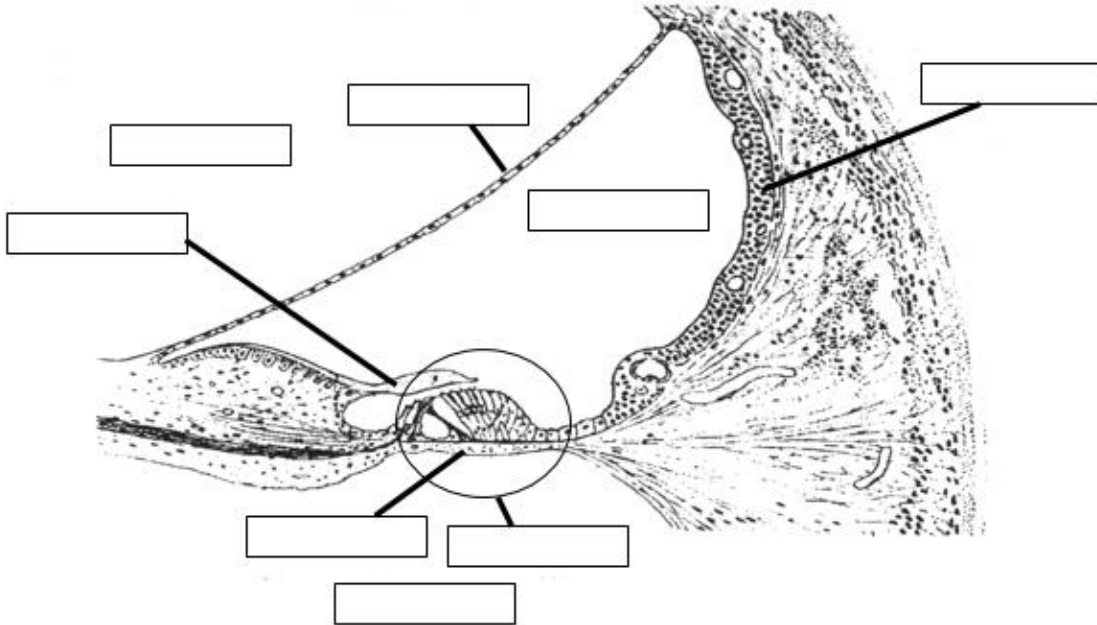
1. Interpretieren Sie das Audiogramm des **linken Ohres** vollständig!
2. Tonaudiogramme lassen sich in zwei verschiedenen Darstellungsarten abbilden. Wie heißen diese und worin unterscheiden sie sich?
3. Beschriften Sie die nachstehende Abbildung!



4. Geben Sie die Hauptaufgabe des Mittelohres an und erläutern Sie diese unter Angabe aller relevanten Zahlen.
5. Das Mittelohr kann als Feder-Masse-System betrachtet werden. Wo liegt die Eigenfrequenz dieses Systems?
6. Frau Senk bekommt eine Mittelohrentzündung auf dem **rechten Ohr!** Tragen Sie alle möglichen Veränderungen in das Tonaudiogramm ein.
7. Bei einem normalhörenden Kunden wird trotz Cerumenpropf audiometriert. Welche Ergebnisse erwarten sie für KL, LL und US? Begründen Sie!
8. Geben Sie die Ablaufkette an, die sich durch einen Tubenverschluss ergibt. Nennen Sie alle Veränderungen im Tonaudiogramm.

9. Nennen und beschreiben Sie alle Messfehler in der Tonaudiometrie und geben Sie an, woran sie im Tonaudiogramm zu erkennen sind.

10. Beschriften Sie die Abbildung:



11. Unterscheiden Sie mit Hilfe der Tabelle die ÄHZ und die IHSZ!

	ÄHZ	IHSZ
Form		
Anzahl pro Ohr		
Nervenbindung		
Zu Längenänderung fähig		
Aufgabe im Hörprozess		

12. Weshalb senkt sich bei endocochleären Hörminderungen die Hörschwelle ab, während die U-Schwelle im Normalbereich bleibt? Erklären Sie!

13. Was besagt die Ortstheorie der Cochlea? Erläutern Sie mit Hilfe der anatomischen Gegebenheiten im Innenohr!
14. Nennen Sie die unterschiedlichen Schallempfindungsschadenstypen. Geben Sie jeweils an, welcher Bereich der Cochlea geschädigt ist und nennen sie zwei typische pathologische Ursachen.
15. Michael hört das Handypiepen nicht, wenn er staubsaugt.
Wie lautet der Fachbegriff für dieses Verdeckungsphänomen?
Fertigen Sie eine Zeichnung mit Wanderwellen an, die dieses Phänomen verdeutlicht und beschriften Sie diese vollständig!
16. Was ist eine Schattenkurve? Definieren Sie!
17. Wie läuft eine Vertäubung in der Tonaudiometrie ab? Auf welchem Ohr wird welches Signal mit welchem Pegel eingestellt? Wie geht man vor? Beschreiben Sie den allgemeinen Ablauf!
18. Bestimmen Sie alle Schattenwerte auf dem Messohr bei Frau Senk. Entscheiden Sie, ob jeweils vertäubt werden musste und geben Sie ggf. die notwendigen Endrauschpegel an.
19. Entscheiden Sie, ob in der Sprachaudiometrie vertäubt werden musste. Geben Sie ggf. notwendige Rauschpegel an.
20. Entscheiden Sie, ob die Einstiegspegel für die Zahlwörtermessungen hier sinnvoll gewählt wurden, indem Sie das gängige Vorgehen beschreiben.
21. Definieren Sie die folgenden Begriffe und lesen Sie die entsprechenden Werte für beide Ohren aus dem Sprachaudiogramm ab: Hörverlust für Zahlwörter, dB_{opt}, Diskriminationsverlust, U-Schwelle. Bestimmen Sie außerdem die Art der Einsilberkurven.
22. Wieso kann der Normalhörende 50% der Zahlwörter bei einem niedrigeren Pegel verstehen als 50% der Einsilber? Erklären Sie!
23. Definieren Sie die Abkürzungen SNR und SVS. Begründen Sie, ob beim OLSA eine SVS von -9 dB oder von 3 dB ein „besseres“ Ergebnis ist.